

Intuition, Ausbildung, Weiterbildung

Ganz intuitiv haben wir der Intuition einen gewichtigen Stellenwert in unserer Ausbildung und in der Weiterbildung eingeräumt.

Quatsch!

Wir beschäftigen uns schon seit vielen Jahren mit der Intuition des Experten (u.a. Bewerberauswahl, Selbstreflektion, Notenfindung Praxisleistung).

Ahnung, Hellseherei, Eingebung und Geistesblitze

„Intuition ist in fast allen Lebenslagen wichtig, selbst wenn es um bahnbrechende Erkenntnisse der Menschheit geht: So gaben 72 von 83 Nobelpreisträgern an, dass ihnen Eingebungen zum Erfolg verholfen haben“ (Eberle, 2010: 40).

Es ist Alles schon in uns drin

„Wir sind oft besonders kreativ, wenn das Bewusstsein schweigt. Denn häufig ist ein Geistesblitz nichts anderes als das Aufdecken neuer Zusammenhänge zwischen den Fakten, die das Gehirn gespeichert hat“ (Eberle, 2010:44).

Bewusstheit und Entscheidungen

Bewusstheit ist sehr energieintensiv!

➔ > 80% unserer Entscheidungen
sind unbewusst getroffen

➔ 70% der Energie verbraucht das Hirn
bei komplizierten Aufgaben

Bauch und Hirn – gemeinsam sind wir stark

➔ Die Vernunft wägt im Vorfeld ab.

➔ Die letzte Entscheidung ist emotional.

(vgl. Willenbrock, 2008:147)

Von der Anfängerin zur Expertin

Patricia Benner hat die Intuition akzeptabel gemacht durch ihre Studien.

- Anfänger
- Fortgeschrittene Anfänger
- Kompetente Pflegende
- Erfahrene Pflegende
- Pflegeexperten

Die Intuition des Pflegeexperten!

Intuition des Experten

„Die PflegeexpertInnen benötigen keine analytischen Prinzipien mehr, Sie gehen intuitiv vor, um den Kern eines Problems zu erfassen ...“

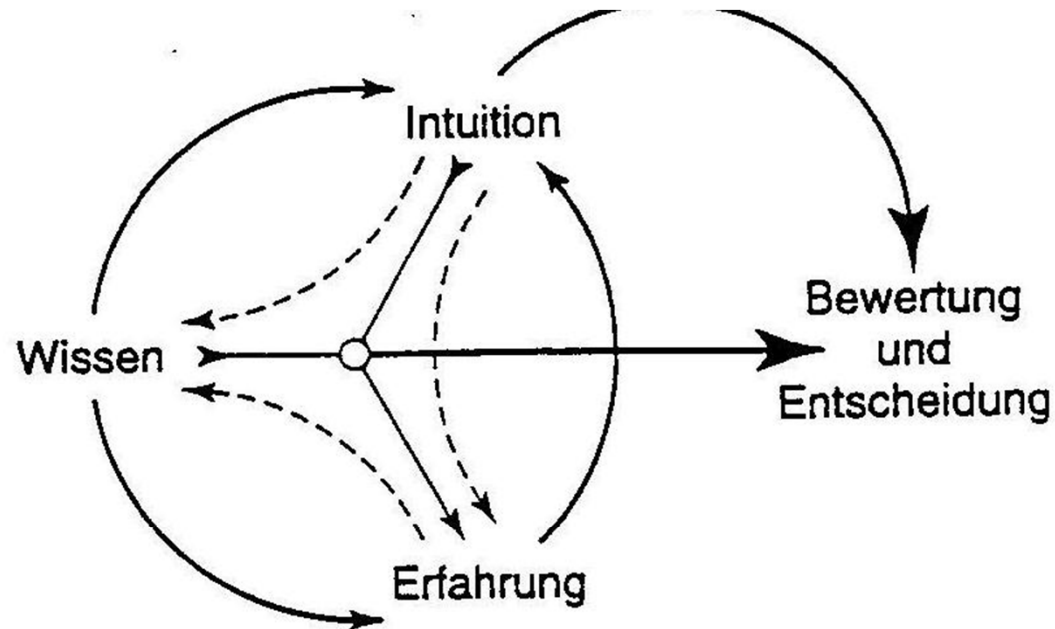
„Analytische Betrachtungsweisen bleiben auch im Expertenstadium weiter Hilfsmittel ...“

(Zielke-Nadkarni, 2005: 4-5).

Entwicklung von Intuition

Sie sind die Voraussetzung für die Entwicklung intuitiver Fähigkeiten, die letztlich auf einer Verknüpfung von theoretischem Wissen und praktischer [reflektierter] Erfahrung beruhen“ (Zielke-Nadkarni, 2005:5).

Entwicklung von Intuition



Die Zusammenhänge der 3 Begriffe

1. Wissen beeinflusst Intuition und Erfahrung
2. Erfahrung beeinflusst Intuition
3. Erfahrung überprüft Wissen in der Praxis
4. Intuition bestimmt den Stellenwert von Wissen
5. Wenn Intuition respektiert wird, werden Erfahrungen reflektiert

Funktion von Intuition

Schnelle und sichere Entscheidungen

- Wenn wir Erfahrung mit der Situation haben.
- Wenn Zusammenhänge erkennbar sind.

Handlungsfähig durch Komplexitätsreduktion

- Die Wirklichkeit des Professionellen ist zu komplex, um auf intuitive Entscheidungen verzichten zu können und trotzdem meisterhafte Ergebnisse vorweisen zu können.
- Für das Handeln kommt das Denken zu spät (George Herbert Mead)

Folge von Intuition

„Benners spezifische Leistung für die Pflege liegt aber gerade darin, dass sie dem *Undefinierbaren* einen theoretischen Platz einräumt und damit aus einer neuen Perspektive **Subjektivität** als Dimension pflegerischer Fürsorge für die Praxis gewinnt“ (Zielke-Nadkarni, 2005:3).

Leseproben

- Juan Manuel Fangio (Eberle, S.42)
- Handball (Eberle, S. 43)
- Kinderkrankenschwester (Eberle, S.45)

- Konsequenzen für die Pflegeausbildung
„Diese Begleitung sollte über
Anleitungsfunktionen hinaus in erster Linie
Reflexion ermöglichen“ (Zielke-Nadkarni, S.5).

- Theorie-Theorie-Dilemma
- Theorie-Praxis-Transfer
- Theorie-Praxis-Transfer
- Subjektivität
- Pflegekonzept
- Selbststehen
- Selbstreflektion
- Selbstbuffet

Literaturliste

- Benner, Patricia. (1994). Stufen zur Pflegekompetenz. Verlag Hans Huber: Bern
- Benner, Patricia; Christine A. Tanner & Catherine A. Chelsea. (2000). Pflegeexperten. Pflegekompetenz, klinisches Wissen und alltägliche Ethik. Verlag Hans Huber: Bern
- Eberle, Ute. (2010). Die Macht der Intuition. In: GEOWISSEN, S. 39 – 45.
- Lange, Rüdiger. (1995). Entwöhnung von der maschinellen Beatmung. In: Meyer, Friesacher, Lange (Hrsg.) Handbuch der Intensivpflege. Ecomed Verlag: Landsberg.
- Lange, Rüdiger. (1998). WEANING – Welche Rolle spielen Intuition und Pflege? In: intensiv 6, S. 104 – 110. Thiemeverlag: Stuttgart.
- Zielke-Nadkarni, Andrea. (2005). Kompetenzentwicklung nach Benner als Grundlage von Wahrnehmungs- und Beobachtungsschulung. In: Unterricht Pflege 5/2005, S. 2 – 5.